P-Seminar am Gymnasium der Christophorusschulen Berchtesgaden

Wie in jedem Schuljahr, wurden mehrere P- und W – Seminare angeboten. Eines der gefragtesten P-Seminare war das von Herrn Garbe. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine Ausbildung der Teilnehmer zu „Ausstellungsguides“, das heißt, Schüler lernen andere Schüler durch eine Ausstellung zu begleiten. Es soll erreicht werden, dass die Jugendlichen interessierter sind, vielleicht auch besser verstehen und nachvollziehen können, was diese bietet. Die Interaktion zwischen „Lehrer“ und „Schüler“ wird so auf eine vielleicht neue Ebene transferiert (peer education). Über die Teilnahme an dem Seminar freuten sich schließlich Alexandra Hägele, Marie Bohnekamp, Eva Benischke, Patrizia Zeitz, Carolin Michel, Andreas Langwieder, Simon Aigner, Raphael Aschauer, Daniel Adunka und Patrick Pettinger.
Noch im ‚alten‘ Schuljahr kam es zu einem ersten Kennenlernen mit der museumspädagogischen Leiterin der Doku, Frau Mag. S. Herzl und deren Team. Über die Sommerferien galt es, das ‚Tagebuch der Anne Frank‘ intensiv zu lesen. Mit Schuljahresbeginn starteten die ersten Workshops, geleitet von zwei Gedenkdienern. Am Abend des 2.10.2014 wurde die Winterausstellung vom stellvertretenden Direktor des IFZ, Herrn Dr. Magnus Brechtken und vom Direktor des Anne-Frank-Zentrums, Patrick Siegele, eröffnet. Als Antrittsgeschenk erhielten die Seminarteilnehmer eine Ausgabe von „Die tödliche Utopie“. Es folgte im November eine Schulung zum Thema Rechtsextremismus in der BRD, geleitet von einem ehemaligen Polizeibeamten, der in diesem Bereich tätig war. Er erklärte unter anderem typische Erkennungsmerkmale von Rechtsradikalen, wie Zahlen und Symbole.
Im Anschluss führte Eva eine Reporterin der Süddeutschen Zeitung durch die Ausstellung. Am darauffolgenden Abend fand eine Lesung von Frau Miriam Pressler aus Ihrer neuen Gesamtausgabe zu Anne Frank in der Doku statt. Am Monatsende stand eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrer und Museumspädagogen auf dem Programm, in der auch die Seminarteilnehmer aktiv wurden, indem sie über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen berichteten. Eine Führung war natürlich inkludiert. In mehreren Seminaren, geleitet von Frau Mag. Kreilinger, beschäftigte man sich intensiv mit den unterschiedlichen Charakteren in Annes Tagebuch und den wenigen überlebenden Zeitzeugen. Zusätzlich wurden natürlich die ersten Führungen absolviert, diskutiert und sicherlich auch verbessert. Die Konfrontation mit unterschiedlichsten Jugendgruppen forderte die Guides enorm, förderte aber auch deren Selbstvertrauen im Umgang mit diesen.
Im März 2015 war ein weiteres Highlight der Film „Das radikal Böse“ mit einer intensiven anschließenden Diskussion darüber, ob alle Deutschen während des Dritten Reichs „böse“ waren
Ein sehr bewegender, weil intensiver Teil des Seminars, war der Film „Die Grauzone“, der in schockierenden Bildern die „Arbeit“ eines Sonderkommandos Im Vernichtungslager Ausschwitz-Birkenau nachzeichnete. Die anschließende Diskussion kam zu keinem eindeutigen Ergebnis dahingehend, ob solche Filme für einen allgemeinen Unterrichtseinsatz geeignet sind.
Als vorerst letzte Veranstaltung an der Doku sei die Lesung von Herrn Professor Dr, A. Kenkmann erwähnt, der über seinen einzigartigen Fundus an Interviews mit Kindern berichtete, die den Holocaust überlebt hatten.
Am 17. Mai 2015, dem internationalen Museumstag, waren die Seminarteilnehmer mit Führungen letztmalig aktiv, da die Winterausstellung zum Monatsende schloss.
Das P-Seminar erlangte eine über Berchtesgaden hinausgehende Popularität durch den Besuch von mehreren Radio- und Filmteams, sogar aus den Niederlanden. Auch diverse Zeitungsartikel steigerten den Bekanntheitsgrad dieses Projekts. Viele Schulklassen aus den umliegenden Gymnasien waren präsent, ja sogar eine Klasse aus Italien!

Summa summarum, es war phasenweise richtig stressig für alle Beteiligten, Unterrichtsausfall etc., aber der Einsatz hat sich gelohnt, auch weil die Seminarteilnehmer nun „ausgebildete Rundgangsleiter“ sind.

Carolin Michel / Herbert Garbe

Bildunterschrift:

Studiendirektor Herbert Garbe freute sich mit seinen Schützlingen über den Erhalt des Zertifikats über die erfolgreiche Teilnahme am „peer education“-Programms des Bildungsreferats der Dokumentation Obersalzberg.